

KULTURNACHRICHTEN

Conrad und Egert stellen in Zürich aus

ZÜRICH Nach der Sommerpause startet die Galerie Soon Zürich mit Werken von zwei Bündner Künstlern. Unter dem Titel «Metamorph» präsentieren die Kunstschaffenden Werke, inspiriert von der urbanen Welt, betrachtet mit der ruhigen Sicht naturverbundener Bündner. Der mit dem diesjährigen Kulturförderpreis des Kantons Graubünden ausgezeichnete Sven Egert sowie Bildhauer und ZHdK-Dozent Gianin Conrad spielen in ihrer gemeinsamen Ausstellung mit der veränderten Wahrnehmung von Form und Material. Unscheinbare Alltagsgegenstände werden in die Werke integriert, klare Formen aufgebrochen und umgewandelt.

Egert arbeitet mit sich überdeckenden Farbflächen und unterschiedlichen Texturen, die er collagiert zu abstrakten Bildformen zusammenfügt. Frech und lebendig vermögen seine sauber und konsequent konstruierten Bilder das Auge des Betrachters optisch zu irritieren. Das Hauptinteresse des Bildhauers und Plastikers Conrad gilt dem Raum. Conrad schafft Objekte wie auch Räume, die in einem dichotomen Verhältnis zueinander stehen. Seine Werke thematisieren das Bilden, also einerseits das Erzeugen, andererseits das Formen eines künstlerischen Produktes. (BT)

Vernissage: Mittwoch, 24. August, 17–20 Uhr, Galerie Soon, Limmatstrasse 206, Zürich. Bis 17. September.



Einer der Bündner Künstler, die ihre Werke in Zürich zeigen: Bildhauer **Gianin Conrad**. (FOTO YANIK BÜRKLI)

6000 Besucher wollten «Guglielmo Tell» sehen

OBERSAXEN MUNDAUN Am vergangenen Sonntag ist die Oper «Guglielmo Tell» in Obersaxen Mundaun mit der Dernière zu Ende gegangen. Rund 6000 Besucher haben die neun Operaufführungen und zwei Konzerte der Opera Viva miterlebt und mit Standing Ovationen frenetisch gefeiert, wie die Organisatoren gestern mitteilten. Der Coro Opera Viva, das Orchestra Giuseppe Verdi und die zahlreichen internationalen Solisten haben ihr Publikum mit der aussergewöhnlichen und eindrucksvollen Inszenierung von Wilhelm Tell in den Bann gezogen. Das Organisationskomitee wie auch der künstlerische Gesamtleiter Gion Gieri Tuor sind mit dem Resultat sehr zufrieden und freuen sich jetzt schon auf den Opersommer 2018.

«Was die vielen Sängerinnen und Sänger des